

Kreis



Blatt

für den Kreis Usingen.

Erscheint wöchentlich 3mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit den wöchentlichen Frei-Beilagen „Auswärtiges Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Wochenblatt“.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Usingen.
Redaktion: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). Im Verlage für den Monat 45 Pfg.
Anzeigengebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Nr. 20.

Donnerstag, den 11. Februar 1915.

50. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Usingen, den 6. Februar 1915.

Die Herren Bürgermeister wollen auf ordnungsgemäße Weise bekannt machen lassen, daß Anträge auf Zahlung von Wochenbeihilfen bei der Krankenversicherung anzubringen sind, der die Wöchnerinnen oder deren Ehemänner als Mitglieder angehören, nicht aber bei der Landesversicherungs-Anstalt zu Cassel oder bei dem Versicherungsamt. In Folge verschiedener Anfragen mache ich auch darauf aufmerksam, daß ohne Zugehörigkeit zu einer Krankenversicherung Wochenbeihilfen nicht gezahlt werden.

Der Vorsitzende des Versicherungs-Amtes
J. B.:

Dr. v. Heusinger,

Regierungsreferendar.

Nr. 96. Die Herren Bürgermeister des Kreises.

Usingen, den 6. Februar 1915.

Die Maul- und Klauenseuche ist in der Gemeinde Nieder-Weisel im Kreise Friedberg losgebrochen.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,

Regierungsreferendar.

Nr. 1337.

Bekanntmachung.

Es sind Zweifel laut geworden, ob die getrockneten Hafervorräte verfüttert werden dürfen, weil sie dem Verderben ausgesetzt wären. Das Verfütterungsverbot gilt für die Fütterung von Pferden und Haiserschrot. Von Hafer oder Haiserschrot darf augenblicklich nur 2 1/2 Pfund an Pferde und andere Einhufer verfüttert werden, an sämtliches anderes Vieh dagegen keins. Ich warne vor jeder Uebertretung. Ich gebe bekannt, daß etwa 60 Tönnnen bereits der Staatsanwaltschaft übergeben worden sind. Ein Grund zur Unruhe ist nicht vorhanden, weil die Beschaffung von Ersatzmitteln gut gelingt.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,

Regierungsreferendar.

Nr. 1365.

Wiesbaden, den 4. Februar 1915.

Nach eingeholter Entscheidung des Herrn Ministers des Innern kann das Verfüttern von Hafer an Gemeindevieh nicht gestattet werden. Ich nehme an, daß die Landwirtschaftskammer demnächst bekannt geben wird, wie man den hergetretenen Schwierigkeiten am besten Herr werden wird.

Der Regierungspräsident
v. Meister.

Usingen, den 8. Februar 1915.

Wird den Herren Bürgermeistern zur Nachprüfung und Mitteilung der Pfleger des Mannviehs Kenntnis gebracht.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,

Regierungsreferendar.

Nr. 1351.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ehren-Tafel.



Es starben den Helldentod
fürs Vaterland:

Walter Fry, Usingen.

Christian Becht, Usingen.

Louis Köll, Grävenwiesbach.

Hermann Haßler, Espa.

Karl Hermann, Wehrheim.

Wilhelm Becker, Hundstadt.

Friedrich Wagner, Rod a. d. Weil.

Johann Häuser, Haffelbach.

Albert Friedrich Ohly, Anspach.

Wilhelm Henrich, Niedelbach.

Richard Löw, Schmitten.

August Moses, Mönstadt.

Ehre ihrem Andenken!

Wiesbaden, den 2. Februar 1915.

Den § 44 der Begepolizei Verordnung vom 7. November 1899 soweit es sich um die Beleuchtung von Weißbindergerüsten handelt, für die Kriegszeit außer Kraft zu setzen, muß ich im Interesse der auch während der Kriegszeit gebotenen Sicherheit des öffentlichen Verkehrs Bedenken tragen. Denn eine solche Außerkraftsetzung müßte sich gleichmäßig auf alle gewerbliche Betriebe beziehen, deren Ausübung den Verkehr bei Dunkelheit zu gefährden geeignet sind. Insbesondere müßte mit Rücksicht auf Petroleum- und Benzinmangel auch das Gebot der Fahrwerksbeleuchtung, zum wenigsten soweit es sich auf öffentlichen Wegen und Plätzen über Nacht stehende Fahrzeuge handelt, eingeschränkt oder aufgehoben werden.

Der Regierungspräsident
v. Meister.

Usingen, den 8. Februar 1915.

Wird veröffentlicht. Falls etwa Anzeigen wegen Uebertretung des § 44 der Begepolizeiverordnung erstattet werden sollen, ist bei Festsetzung der Strafen auf die gedachten Erschwerungs-Rücksicht zu nehmen.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,

Regierungsreferendar.

Nr. 1350.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Bekanntmachung.

Im Einverständnis mit dem Großh. Kreisveterinäramt werden hiermit folgende Orte und Gemarkungen versuchsweise aus dem Beobachtungsgebiet des Kreises entlassen:

1. Stadt Friedberg (ohne den Stadteil Fauerbach),
2. Stadt Bad Nauheim,
3. Gemeinde Trais-Münzenberg,
4. " Münzenberg,
5. " Stadt Burgbach,
6. " Dillheim,
7. " Rödgen,
8. " Melbach,
9. " Wölferstheim,
10. " Bruchenthal,
11. " Ober-Rosbach,
12. " Nieder-Wöllstadt,
13. " Bönstadt,
14. " Rodheim,
15. " Holzhausen,
16. " Groß-Karben,
17. " Kloppenheim,
18. " Klein-Karben,
19. " Nieder-Erlenbach.

Diese Gemarkungen werden für frei erklärt. Beobachtungsgebiete werden künftig versuchsweise nur in Ausnahmefällen gebildet werden.

Der ganze Kreis Friedberg bleibt bis auf Weiteres gefährdetes Gebiet mit den Wirkungen des § 168 der Bundesratsvorschriften zum Viehseuchengesetz.

Friedberg, den 27. Januar 1915.

Großh. Kreisamt Friedberg.

J. B.: Walter.

An der Königlichen Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim a. Rh.

finden im Jahre 1915 folgende Unterrichtskurse statt:

1. Öffentlicher Nebenkursus in der Zeit vom 15. bis 17. Februar.
2. Obstbaukursus in der Zeit vom 22. Februar bis 6. März.
3. Gefeekursus in der Zeit vom 1. bis 13. März.
4. Baumwärterkursus in der Zeit vom 8. bis 20. März.
5. Pflanzenschutzkursus in der Zeit vom 7. bis 9. Juni.
6. Obstbau-Nachkursus in der Zeit vom 12. bis 17. Juli.
7. Baumwärter-Nachkursus in der Zeit vom 19. bis 24. Juli.
8. Obstverwertungskursus für Männer in der Zeit vom 26. Juli bis 5. August.
9. Obstverwertungskursus für Frauen in der Zeit vom 9. bis 14. August.

Das Unterrichtshonorar beträgt:

Für den Kursus 1: Nichts.

Für den Kursus 3: Preußen je 20 Mk., Nichtpreußen je 25 Mk., wozu noch 20 Mk. für Gebrauchsgegenstände (Reagentien etc.) und 1 Mk. für Bedienung kommen.

Für den Kursus 2 und 6: Preußen 20 Mk., Nichtpreußen (auch Lehrer) 30 Mk., preussische Lehrer sind frei. Personen, die nur am Nachkursus (Nr. 6) teilnehmen, zahlen 8 Mk., Nichtpreußen 12 Mk.

Für den Kursus 4 und 7 wird ein Honorar von 10 M. erhoben. Personen, die nur am Nachkursus (Nr. 7) teilnehmen, haben 5 M. zu zahlen.

Für den Kursus 5: Preußen und Nichtpreußen 10 M.

Für den Kursus 8: Preußen 10 M., Nichtpreußen 15 M.

Für den Kursus 9: Preußen 6 M., Nichtpreußen 9 M.

Anmeldungen sind zu richten an die Direktion der Königlichen Lehranstalt.

Wegen Zulassung zum Nebelkursus (Nr. 1) wollen sich Personen aus der Provinz Hessen-Nassau an den Herrn Ober-Präsidenten in Cassel, Nichtpreußen an ihre Landesregierung wenden.

Weiter Auskunft ergeben die von der Lehranstalt kostenlos zu beziehenden Satzungen.

Zum Schluß wird noch bemerkt, daß die unter 2, 4, 6 und 7 aufgeführten Kurse Veranstaltungen der Landwirtschaftskammer in Wiesbaden sind.

Der Direktor.
Wormann.

Bekanntmachung.

Nassauischer Zentralwaisenfonds.

Wirt'sche Stiftung für arme Waisen.

Im Frühjahr 1915. Es gelangen die Zinsen des Wirt'schen Stiftungs-Kapitals von 20 000 M. aus den Rechnungsjahren 1913 und 1914 im Betrage von je 800 M. zur Verteilung.

Nach dem Testament des verstorbenen Landesdirektors a. D. Wirt's sollen die Zinsen einer gering bemittelten Person (männlichen oder weiblichen Geschlechts), die früher für Rechnung des Zentralwaisenfonds verpflegt worden ist und die sich seit Entlassung aus der Waisenversorgung stets untadelhaft betragen hat, frühestens fünf Jahre nach dieser Entlassung als Ausstattung oder zur Gründung einer bürgerlichen Niederlassung zugewendet werden.

Die an den Landeshauptmann zu Wiesbaden zu richtenden Bewerbungen müssen Angaben enthalten:

1. über den bisherigen Lebenslauf des Bewerbers oder der Bewerberin, namentlich seit Entlassung aus der Waisenversorgung;
2. über deren dormalige Beschäftigung;
3. über die geplante Verwendung der erbetenen Zuzahlung im Sinne der Stiftung.

Ihnen sind amtliche Bescheinigungen über die bisherige Beschäftigung und Führung der Bewerber und Bewerberinnen, sowie Zeugnisse der bisherigen, insbesondere des letzten Arbeitgebers beizufügen.

Ich ersuche um Bewerbungen mit dem Hinweis, daß nur solche, die vor dem 1. März 1915 eingehen, berücksichtigt werden können.

Wiesbaden, den 9. Januar 1915.

Der Landeshauptmann.

**Wer Brotgetreide verfüttert,
versündigt sich am Vaterlande
und macht sich strafbar.**

Aufruf.

Mit begeisterter Hingebung kämpfen unsere osmanischen Waffenbrüder für das Niederringen der gemeinsamen Feinde. Sie haben schwere Opfer auf sich genommen und noch schwerere werden sie zu bringen haben. Meer und Flotte haben sich bereits durch ruhmreiche Taten ausgezeichnet und dadurch der gemeinsamen Sache vortreffliche Dienste geleistet.

Unsere Pflicht ist es, die Osmanen in diesem heißen Ringen mit allen Kräften zu unterstützen. Viele offene Hände haben bereits durch freiwillige Spenden für den „Roten Halbmond“ ihre patriotische Pflicht zu bekunden begonnen und zwar auf Anregung des deutschen Komitees für Sammlungen zugunsten des „Roten Halbmondes“, welches unter dem Ehrenvorsitz des Herrn Reichskanzlers von Bethmann Hollweg steht.

Weitgehende Hilfe ist nötig. Deshalb wenden wir uns an alle Einwohner des Kreises mit dem Aufruf, auch der tapferen türkischen Streitmacht gegenüber ihre Opferwilligkeit durch Geldspenden für den „Roten Halbmond“ zu betätigen.

Was ein Winterfeldzug im Kaukasus, in dem weiten Wüstengelände, für Strapazen und Entbehrungen erfordert, bedarf wohl keiner Erörterung.

Was jeder Deutsche für seine Waffenbrüder tut, das alles dient auch dem Wohle seines Vaterlandes.

Die Kreiskommunalkasse und die Kreisblatt-Druckerei hier selbst nehmen Geldspenden entgegen. Die Herren Bürgermeister werden ersucht, sich dieser patriotischen Sache anzunehmen.

Ufingen, den 28. Januar 1915.

Vaterl. Frauenverein: Verein vom Roten Kreuz:
Frau Dr. Loege.

J. B.:

Dr. Bellinger, Kreisarzt.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. v. Heusinger,

Regierungsreferendar.

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg.

WTB Großes Hauptquartier, 9. Febr. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Es ist nichts Wesentliches zu berichten.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

An der ostpreussischen Grenze wurden wiederum einige kleinere örtliche Erfolge errungen; sonst Lage unverändert.

Oberste Heeresleitung.

WTB Wien, 9. Febr. Amtlich wird verlautbart: 9. Februar, mittags:

In Polen und Westgalizien keine Veränderung; Geschützkampf. Im westlichen Waldgebirge gelang es gestern nachmittag den verbündeten Truppen einen von den Russen hartnäckig verteidigten Ort nördlich des Sattels von Belovec nach mehrstägigen Kämpfen zu nehmen. Zahlreiche Gefangene wurden gemacht, viel Munition und Kriegsmaterial erbeutet. An der übrigen Karpathenfront heftige Kämpfe. Im westlichen Abschnitt scheiterten mehrere russische Angriffe, wobei 340 Gefangene und 3 Maschinengewehre in unsere Hände fielen. Die Vorrückung in der Bukowina schreitet fort. Bama wurde von uns besetzt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

WTB Basel, 9. Febr. (Nichtamtlich.) Die „Baseler Nachrichten“ melden aus Mailand: 150 englische Schiffe, Zerstörer und sogenannte Depotsschiffe suchen die gesamte englische Küste nach Schlupfwinkeln der deutschen U-Boote ab.

— (etr. Bln.) Aus Konstantinopel berichtet die „Post. Ztg.“: Halbamtlich werden hier Äußerungen gut unterrichteter neutraler Persönlichkeiten wiedergegeben, wonach der Waffenmangel in Russland einen für die Armee sehr gefährlichen Umfang angenommen hat. Es klingt geradezu operettenhaft, daß die neu eingestellten Truppen mit Stöcken ausgebildet werden, und die längst zur Front abgegangenen Truppen sollen mit Waffen aus dem Krimkrieg, ja sogar mit Steinerschloßlinsen ausgerüstet sein. Wenn diese Angaben sich bestätigen, wäre es durchaus begreiflich, daß sich der Bevölkerung Verzweiflung bemächtigt und daß das bisherige Vertrauen der Russen in ihre Ueberzahl vollkommen erschüttert ist.

WTB Konstantinopel, 9. Febr. (Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilte gestern mit: Die Avantgarde unserer gegen Ägypten operierenden Armee machte einen erfolgreichen Erkundungsmarsch durch die Wüste, trieb die vorgeschobenen Posten der Engländer gegen den Kanal hin zurück und überschritt sogar mit einigen Kompanien den Suezkanal zwischen Taffum und Serapeum. Trotz des Feuers englischer Kreuzer und Panzerzüge beschäftigten unsere Truppen den Feind während des ganzen Tages und klärten seine Verteidigungsmittel in vollem Umfange auf. Ein englischer Kreuzer wurde durch unser Geschützfeuer schwer beschädigt. Unsere Avantgarde wird die Fühlung mit dem Feinde aufrechterhalten und den Aufklärungsbesitz auf dem östlichen Kanallufer versehen, bis unsere Hauptmacht zum Angriff schreiten kann.

WTB Konstantinopel, 9. Febr. (Nichtamtlich.) Ein Teil unserer Flotte beschloß Zalta wirksam und versenkte an einem anderen Punkte ein russisches Schiff. (Zalta liegt an der Südküste der Halbinsel Krim.)

WTB Tokio, 9. Febr. (Nichtamtlich.) japanische Admiralität gibt bekannt, daß der japanische Panzerkreuzer „Asama“ an der Küste von Korea auf ein Riff aufgelaufen ist.

Lokale und provinzielle Nachrichten.

* Ufingen, 10. Febr. Mit der Nummer überreichen wir unseren Lesern einen neuen Plakat-Fahrplan.

† Mönstadt, 9. Febr. Der kürzlich dem Eisernen Kreuz ausgezeichnete Unteroffizier August Moses von hier starb in einem Gefecht in Frankreich den Heldentod.

Bermischte Nachrichten.

WTB Berlin, 8. Febr. (Amtlich.) Bei der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde eine Verordnung wegen der Aenderung der Beschaffung über die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl die Zustimmung erteilt. Ferner wurde beschlossen, den Romanen Stützverbänden die Befugnis zu verleihen, ihre Lebensmittel zur Anzeige der Vorräte zu verpacken. Die bei der Erhebung durch das Reich am 1. Februar 1915 nicht erfasst worden sind, werden unter einem Doppelzentner verbleiben. Die Kommunalverbände können dann diese Vorräte übereignen lassen, soweit sie bei dem einzelnen Bürger 25 Kilogramm übersteigen. Hierdurch soll die Kommunalverbände in den Stand gesetzt werden, privaten Haushaltungen, die sich überreichlich mit Mehl eindecken, noch Mehl der Allgemeinheit zuzuführen.

WTB Berlin, 8. Febr. (Amtlich.) Reichsverteilungsstelle beschloß, bis zur Aufstellung des ersten Verteilungsplanes, daß jeder Kommunalverband dafür sorgt, daß in seinem Bezirk die versorgungsberechtigten Bevölkerung nicht Mehl verbraucht wird, als einem durchschnittlichen täglichen Verbrauch von 225 Gramm an Mehl pro Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung entspricht. Hierzu wird bemerkt, daß 25 Gramm Mehl unter Hinzurechnung des vorgeschriebenen Kartoffelzusatzes einer Brotmenge von rund 1 Kilogramm wöchentlich entspricht.

WTB Straßburg (Elz), 9. Febr. (Amtlich.) Durch die gesamte Presse gingen in den letzten Wochen Nachrichten über angebliche Verbrechen des 13-jährigen Elementarschülers Roberle aus Kolmar im Elsaß, der u. a. behauptet, zwei deutschen Offizieren bei Saarbrücken Leben gerettet, auf der Flucht aus der französischen Gefangenschaft acht Gewehre erbeutet zu haben. S. M. dem Kaiser vorgestellt und zum Gefolgshelfer befördert zu sein, und dem ungehörig eröffnet wurde, daß für ihn die Verleihung des Eisernen Kreuzes erster und zweiter Klasse in Aussicht genommen sei. Wie uns von unterrichteter Stelle mitgeteilt wird, haben sich die Darstellungen Behauptungen des Knaben als Erfindung herausgestellt.

— Dresden, 8. Febr. Der Rat der Stadt Dresden verbietet heute das Aufstellen von Ständen und Schwarzbrötchen in Gastwirtschaften, Konditoreien, Fleischerieen und ähnlichen Orten. Auch die Abreicherung derartigen Brotes als Zugabe zu anderen Speisen ohne Bezahlung ist verboten.

WTB Wien, 8. Febr. (Nichtamtlich.) Gemahlin des Thronfolgers Erzherzog Karl Josef, Erzherzogin Rita, ist um 10 Uhr abends im Schönbrunn von einem Erzherzog entbunden worden.

— Rom, 8. Febr. In Vatikan haben sich Soldaten aus den Trümmern des Erdbebens vom 13. Januar den 33 Jahre alten Michele geborgen, der sich bei guter Gesundheit befindet. Er lag unter einem Gewölbe und hat sich Nahrung am Leben erhalten und nur Wasser getrunken. Er wurde in einem Automobil Avezzano gebracht, wo er allein und ohne Begleitung ausstieg.

WTB Lyon, 9. Febr. (Nichtamtlich.) „Républicain“ meldet aus Paris: Die Präfektur beschlagnahmte eine Anzahl von Schriften, welche seit einiger Zeit Kaufleute im Hallenviertel in Paris überschickt wurden unter dem Titel, Meinung der Neutralen, und zugehörig aus spanischen, holländischen und schwedischen Quellen stammten.

Blättern enthalten, welche Deutschland, sein Heer und seinen Kaiser rühmen.

WTB Petersburg, 8. Febr. (Nichtamtlich). Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet aus Kufden: Eine Abteilung von 500 Soldaten ist gegen 2000 mongolische Aufständische ausgesandt worden, die sich bei Tsingpingtsien konzentriert haben.

WTB Neapel, 8. Febr. (Nichtamtlich). Heute Morgen ist der Dampfer „Taormina“ mit etwa 90 deutschen Offiziersfamilien der Garnison eingetroffen. Im Mittelmeer gelang das Schiff von einem französischen Kreuzer aufgehalten, jedoch dann freigelassen worden.

N. K. Wie einer sich selbst den Arm amputierte. Der Erbherzog Leopold Salvator suchte das Lazarett. Ein Zugführer vom kaiserlichen Regiment wurde ihm vorgestellt, der weniger als fünf Schrapnellsplitter im Kopfe hatte, von denen einer täglich operativ entfernt wurde. Trotzdem lief der Kranke umher und war in bester Laune. „Und wie sind Sie denn um Ihren amputierten Arm gekommen?“ fragte der Erbherzog, auf den Stumpf deutend. „Den hat er sich schon im Jahre 1866 mit seinem Taschmesser amputiert!“ meldete der Arzt. Der Erbherzog wandte sich erschüttert an den Zugführer. „Dann ergreifen Sie die gesunde Hand des Soldaten und sagen Sie: „Ich bin froh, daß Sie mit Ihrem Arm noch geögert haben!“

Der Dichter des volkstümlich gewordenen Liedes „König Wilhelm sah ganz heiter, durchs Fenster zu uns“, dessen Schlusssrophe besagt: „Ein Hüter von 83 hat dies Lied erdacht sich“, der Reichstagsbesitzer und Hauptmann a. D. Krenslor auf dem Hof bei Plauen a. S. ist gestorben. Er kam aus Arolsen und hat als Reserveoffizier im 83. Infanterie-Regiment den Feldzug 1870/71 gemacht.

NK Der Zucker als Nahrungsmittel. Die Verlängerung unserer Vorräte an Brotgetreide ist man bis jetzt ausschließlich die Kartoffel in verschiedenen Formen in Betracht gezogen. Eine ähnliche Rolle aber könnte hier auch der Zucker, in dem wir außerordentlich große Reserven im Vorrat haben, spielen. Zucker hat als Nahrungsmittel den gleichen Wert wie die Stärke der Kartoffeln. Wenn auch der direkte Nährwert des reinen Rohzuckers um etwa 5 Prozent kleiner ist als der der reinen Stärke, so kommt doch zur richtigen Würdigung beider Nährstoffe in Betracht, die Stärke, wie wir sie kaufen, etwa 10 Prozent Wasser enthält, während der Zucker fast voll-

kommen rein ist. Infolgedessen hat 1 Kg. Zucker sogar einen etwas höheren Nährwert als das gleiche Gewicht künstlicher Stärke. Wenn wir einen Teil unserer Backwerke mit Zucker süßen und ihnen dadurch und durch gleichzeitige Verwendung der genügend reichlich zur Verfügung stehenden Milch oder auch durch Obatzugabe den Charakter eines einfachen Kuchens geben, so bringen wir Abwechslung in unsere Brotkost, während wir zugleich an Mehl sparen. Aus dem Gefühl heraus, alles Unnütze in unserer Ernährung auszuschalten, hat man in letzter Zeit einen heftigen Feldzug gegen das Kuchenessen eröffnet. Man ist aber hier entschieden zu weit gegangen. Denn wir sollen für unsere Ernährung alles verwerten, was uns zur Verfügung steht, und da die großen Zuckermengen, welche in normalen Zeiten ins Ausland verkauft wurden, über 4 Prozent unseres ganzen Nährstoffbedarfs darstellen, sollen wir von ihnen ausgiebigen Gebrauch machen. Auch jede andere Möglichkeit, den Zucker in unserer Nahrung reichlicher zu verwenden, sollte benutzt werden. Zucker im Kaffee und Tee ist kein Luxus. Mehlsuppe und Suppen aller Art kann man durch Zugabe von Zucker gleichzeitig nahrhafter und wohlschmeckender gestalten. Leider ist bisher der Preis des Zuckers ziemlich hoch gewesen. Es ist aber zu hoffen, daß die Fabrikanten und Händler in richtiger Würdigung der Bedeutung des heimischen Marktes für den Absatz ihrer großen Vorräte die Preise ermäßigen werden. Wenn dies geschieht, läme zur weiteren Förderung eines Massenverbrauchs von Zucker noch eine Herabsetzung der Verbrauchssteuer in Frage.

Karten der Kriegsschauplätze. Eine ganz eigenartige Erscheinung unter den sogenannten Kriegsschauplätzen bilden die vom Kunstverlag „Bild und Karte“ in Leipzig herausgegebenen Karten der Kriegsschauplätze. In drei Serien zu je 6 Blatt umfassen sie sämtliche Kriegsschauplätze in 18 in Postkartenform gehaltenen Sonderkarten. Auf bestem Karton in fünf Farben gedruckt, werden diese Karten, die in der Geograph. artist. Anstalt von F. A. Brodhans, Leipzig hergestellt wurden, auch den weitestgehenden Ansprüchen bezgl. wissenschaftlicher Gründlichkeit und drucktechnischer Vollendung gerecht. Die Karten eignen sich vornehmlich für den Schriftwechsel mit unseren Kriegern im Felde, denen sie gegebenenfalls wertvolle Dienste leisten können. Sie stehen auch in wohlthuendem Gegensatz zu den so oft beanstandeten rohen, aller künstlerischen Werte baren Kriegswisarten. — Je

1 Probeferie = 18 Postkarten versendet der Kunstverlag „Bild und Karte“ Leipzig gegen Einsendung von 1.50 Mk. und 10 Pfg. Porto oder unter Nachnahme.

Der Deutsche Reichstag und der Weltkrieg 1914/15. Verhandlungsniederschriften der histor. bedeutungreichen Reichstags-Sitzungen vom 4. August und 2. Dezember 1914 (nach den amtlichen Stenogrammen). Das ist der Titel einer mit Beginn des neuen Jahres von der Verlags-Buchhandlung Kern & Birner in Frankfurt a. M. herausgegebenen Schrift (Preis 60 Pfg.). — Auf Altschreibpapier in mustergültiger Druckausführung, bietet das 24 Quartseiten umfassende Werkchen ein getreues Spiegelbild der für uns Deutsche unvergeßlichen Kriegs-Sitzungen des Reichstages. In keiner deutschen Familie sollte dies Werkchen fehlen als eine feste Erinnerung an Deutschlands größte Tage. Der Verlag hat einen Teil des Reinerlöses für Kriegsfürsorge-Zwecke des Roten Kreuzes bestimmt.

Letzte Nachrichten.

WTB Großes Hauptquartier, 10. Febr. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

Abgesehen von kleineren Erfolgen, die unsere Truppen in den Argonnen, am Westhang der Vogesen, bei Ban-de-Sept und im Hirtzbacher Walde erreichten, ist nichts zu melden.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die vereinzelt an der ostpreussischen Grenze entwickelten sich hier und da zu Kampfhandlungen von größerem Umfang. Ihr Verlauf ist überall normal.

In Polen, rechts und links der Weichsel, sind keine Veränderungen eingetreten.

Oberste Heeresleitung.

Amtlicher

Taschen-Fahrplan

— Preis 15 Pfg. —

Plakat-Fahrplan

— Preis 5 Pfg. —

wieder vorrätig in

R. Wagner's Buchdruckerei.

irkenreiserbesen sind wieder eingetroffen und gebe zum Preise (Stück 24 Pfg.) ab.

Heinrich Ditt, Westerbild.

Für Ostpreußen

6 schwere Risten und 2 Schachteln mit Leinwandstücken abgesandt worden. Jedem einzelnen die Spende zu danken, ist bei der Fülle der Gaben unmöglich. Jeder mag den Dank in dem Maße finden, mitgeholfen zu haben, die Not der Bedrängten in Ostpreußen zu lindern.

Annahmestelle

der Liebesgaben für Krieger im Felde.
Frau Seminardirektor Prof. Becker.

Leistungsfähige Schmiedegesellen

gesucht.

Dienstbach, Schmiedemeister, Höchst a. M.

ungeheure schwere trachtige Fahrkuh (schwedisch) zu verkaufen. Wilhelm Born, Laubach.

Simmentaler Zuchtbulle

(Herdbuch eingetragen) 16 Monate alt, zu verkaufen. Aug. Vogt, Eschbach.

Carbid-Lampen

den Haushalt. Versand gegen Nachnahme. Carbid vorrätig.

H. Spamer VI. Ww., Schotten.

Rapskuchen

prima Wiesbadener Fabrikat empfiehlt Louis Kohl, Weilmünster.

Tee-Abschlag!

Kräftige reineschmeckende Mischung 1/4 Pfd. Pak. 60 Pfg.

Mischungen feiner Qualitäten

1/4 Pfd. Paket 75, 85, 100 Pfg.

1/2 Pfd. Paket 38, 43, 50 Pfg.

Kaffee:

Naturrell geröst. Santos, 1.50 Pfd.

Kräftige, ausgiebige u. reineschmeck. Misch. Pfd. 1.60

Feine Mischungen

Pfd. 1.70, 1.80, 2.-, 2.20.

Limburger Käse Pfd. 58 Pfg.

ist. Emmentaler Pfd. 1.10

Tafelreis, großkörnig Pfd. 36, 40

Pflanzen-Margarine weiß, weich

vorzögl. Pflanzenfett Pfd. 76 Pfg.

Schade & Füllgrabe

Udingen. Obergasse 12.

Strick-Pumpen aus Schafwolle, gemischte Pumpen laufe zu enorm hohen Preisen jedes Quantum an.

Albert Rosenthal, Nassau (Lahn).

Marinierte Heringe

empfehlen Carl Heller.

Hufschmiede,

welche aus Hufstab vorchriftsmäßige Hufeisen herstellen wollen, erhalten dauernde, lohnende

größere Aufträge.

Offerte zu richten an Fulda, Postfach 4.

Der obere Stock

meines Wohnhauses ist per 1. April anderweitig zu vermieten.

Franz Sommer, Udingen.

Henkel's Bleich-Soda für den Hausputz

Versorgt Euch mit Vorrat an Schweinefleisch-Dauerware!

Bekanntmachungen der Stadt Usingen.

Freitag, den 12. d. Mts., vormittags 10 Uhr beginnend, wird im städtischen Oberwald folgendes Brennholz versteigert.

- a) Distrikt Rothel.
1 Rm. Eichen-Knüttel.
26 Rm. Buchen-Scheit.
175 Rm. Buchen-Knüttel.
3360 Stück Buchen-Wellen.

- b) Distrikt Oberfloroth 37.
14 Rm. Nadelholz-Scheit.
8 Rm. Nadelholz-Knüttel.

- c) Distrikt Maischen.
1 Rm. Nadelholz-Knüttel.

Zusammenkunft: Walderand Rothel.
Usingen, den 5. Februar 1915.

Der Magistrat.
Hemrich.

Auk- und Brennholz-Versteigerung.

Dienstag, den 16. Februar lfd. Jrs., vormittags 11 Uhr anfangend, kommt bei Gastwirt Jung folgendes Holz zur Versteigerung.

Nadelholz:

Distrikt Neuwies, Wollgarten, Mausehede und Totalität.

99 Stück Nadelholzstämme
mit 65 Fm.

(darunter Stämme bis 1,20 Fm.)

600 Nadelholzstangen 5r u. 6r Klasse.

Brennholz:

Distrikt Rennwolf, Bomberg und Steinchen.

400 Rm. Buchen-Scheit und Knüttel.

20 Rm. Nadelholz-Knüttel.

4300 Stück Buchen-Wellen.

Das Stammholz kommt zuerst zum Ausgebot.
Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Grafenbach, den 10. Februar 1915.

Der Bürgermeister-Stellvertreter.

Wolf.

2

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Holzversteigerung.

Montag, den 15. Februar, vormittags 11 Uhr, werden im Gemeindewald Naunstadt, Distr. Kaiserslay und Mauspfädchen
198 Rm. Buchen-Scheit,
253 Rm. Buchen-Knüttel,
83 Rm. Nadelholz-Knüttel,
2375 Stück Buchen-Wellen

versteigert.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Naunstadt, den 10. Februar 1915.

Der Bürgermeister.

Reuter.

Holzversteigerung.

Montag, den 15. Februar lfd. Jrs., vormittags 10 Uhr anfangend, kommt aus den hiesigen Gemeindewaldungen

Schieferhede, Magerwald, Kiffelslay und Bornlay, nachverzeichnetes Brennholz zur Versteigerung:

800 Rm. Buchen-Scheit u. Knüttel,

5900 Buchen-Wellen,

7 Rm. Nadelholz-Knüttel.

Bei ungünstiger Witterung findet die Versteigerung um 11 Uhr in der Wirtschaft Leher statt.
Es wird bemerkt, daß das Holz im Magerwald eine gute Abfahrt nach Schmitten hat.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Finsternthal, den 8. Februar 1915.

Der Bürgermeister.

Wid.

Brennholzverkauf.

Königl. Oberförsterei Oberems.

Donnerstag, den 18. Februar cr., vorm. 11 Uhr im Gasthaus Wenzel zu Schmitten. **Schuhbezirk Schmitten.**

Distr. 57a Luttmanwald, 66b, 67a Hedenberg, 71a Bremerberg u. Tot. **Eichen:** 14 Rm. Knüttel. **Buchen:** 220 Rm. Scheit, 392 Rm. Knüttel, 5720 Wellen. **Erlen:** 1 Rm. Knüttel. **Nadelh.:** 7 Rm. Knüttel.

Gurken

empfiehlt

Carl Heller.

Zum Schälen von Eichen
im Mai und Juni werden **Afford**
auch Frauen und Mädchen, zu hohen
gekauft. Näheres bei dem unterzeichneten
Gamberg, den 6. Februar 1915.

Der Magistrat
Bipberg

Allen, welche noch Zahlungen an mich haben, zur Kenntnis, daß es Schwenk übernommen hat, meine zu regeln und bitte ich die Beträge anzahlen zu wollen.
E. Gebel

La Portlandzement

frisch eingetroffen.

Karl Hemrich,
Baumaterialienhandlung :: Telefon

Waggon Dickwul

trifft nächster Tage ein.

Siegm. Lilienstein

Für unsere Krieger

empfehle:

Tabak, Zigarren und Zigaretten
Zervelatwurst, Delikatess-Käse

Fabrikate in Tuben:

Schinken-Paste, Anchovy-Paste
Sardellen-Butter, Senf, Beel
usw. steak-Paste usw.

Feldflaschen:

Inh.: Cognac, Rum, Alter Korn

Karl Heller.

Geschälte Gerste (Grau)

Habe davon noch größeren Vorrat. Nehme ich in Tausch.

Louis Kohl, Weilmünster



Im Krieg wie im Frieden

stets volles Gewicht zum alten Preis!

Persil

das billigste!

1 Pfund-Paket
(Netto-Inhalt 500 gr)
65 Pfg.

1 Pfund-Paket
(Netto-Inhalt 500 gr)
65 Pfg.

Auch während des Krieges erhalten Sie beim Einkauf des selbsttätigen Waschmittels **Persil**, das nach wie vor in gleicher Güte geliefert wird, volles Gewicht zum alten Preis, im Gegensatz zu manch anderen Waren, die infolge Rohstoffmangels oder Rohstoff-Verteuerung entweder im Gewicht gemindert oder im Preise heraufgesetzt worden sind. Persil ist als

Wasch-, Bleich- und Desinfektionsmittel

für Kranken-, Woll- und Haushaltungs-Wäsche jeder Art unübertroffen, da es die Wäsche nicht nur blütenweiß, wie auf dem Rasen bleicht, sondern auch gleichzeitig alle Krankheitskeime vernichtet. Es erfordert keine weiteren Waschzutaten wie z. B. Seife, Seifenpulver usw., daher billigstes Waschverfahren!

Sie sparen damit wirklich!

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch Fabrikanten der bekannten **Henkel's Bleich-Soda.**